

Kindergottesdienst in Dünne

■ **Bünde.** Am Samstag, 21. Januar findet um 15 Uhr wieder der nächste Kindergottesdienst im Gemeindehaus in Dünne statt, an dem alle Kinder zwischen vier und zehn Jahren teilnehmen können. Die Geschichte von Jakob steht dieses Mal im Mittelpunkt. Obwohl er seinen eigenen Bruder betrogen hat, lässt Gott ihn doch nicht fallen, sondern segnet ihn. Zu der Geschichte von Jakob wird auch wieder viel gesungen, gebastelt und gespielt. Um 17 Uhr endet dann der Kindergottesdienst.

Kneipp-Verein bietet Aerobic-Kursus

■ **Bünde.** Der Kneipp-Verein Bünde bietet den Kurs „Aerobic - 50plus“ an. Der Kurs beginnt am Montag, 23. Januar, um 19.15 Uhr in Haus des Deutschen Roten Kreuzes, Sachsenstraße 116. Es sind neun Treffen a 60 Minuten jeweils montags geplant. Bewegung, Musik, Spaß, Körpergefühl, Ausdruck, Freude – das und mehr macht die Faszination von Aerobic aus und begeistert immer mehr Menschen, die durch ein Aerobic Training ihre Ausdauer, Kraft, ihre Koordination und Beweglichkeit steigern wollen. Es ist ein gesundheitsorientiertes Herz-Kreislauf-Training. Die Teilnahme ist unabhängig von der Mitgliedschaft im Kneipp-Verein. Für weitere Informationen und Anmeldungen steht die Übungsleiterin Heike Meyer unter, Tel. (0 54 22) 94 45 33, zur Verfügung.

Wanderung mit Stippgrütze-Essen

■ **Bünde-Ennigloh.** Die Jedermann-Abteilung der TG Ennigloh lädt am Samstag, 28. Januar, zum Stippgrütze-Essen ein. Die teilnehmenden Jedermann und ihre Frauen treffen sich um 16 Uhr an der Geschäftsstelle, Holser Straße 22. Von dort geht die Wanderung zum Gemeindehaus in Muckum, wo anschließend bei einem gemütlichen Beisammensein die Stippgrütze serviert wird. Nichtwanderer sollten um 17 Uhr dort ein treffen. Bei Regenwetter sollten eventuell Fahrgemeinschaften gebildet werden. Anmeldungen werden noch bis zum 23. Januar von Horst Bunte, Tel. (0 52 23) 6 32 30 entgegen genommen.

Spanische Sprache, serviert mit Tapas

■ **Herford.** Tacos und Tapas - diese kleinen fantasievollen Gerichte aus Mexiko und Spanien sind eine ideale Kombination, um Familie und Gäste zu begeistern. In einem Kurs der Volkshochschule lernen die Teilnehmenden, diese zuzubereiten. Nebenbei werden auch Kenntnisse der spanischen Sprache vermittelt. Das Seminar wird angeboten am Samstag, 28. Januar. Um Anmeldung wird gebeten bis zum 21. Januar. Nähere Informationen sind im Internet zu finden www.vhsimkreisherford.de unter der Kursnummer F3921.3A oder telefonisch unter (0 52 21) 59 05 12.

Natürlich gesund durch den Winter

■ **Bünde.** Gerade jetzt stehen Erkältungsbeschwerden an erster Stelle. Im FaBiAn-Kurs am Montag, 30. Januar, wird die wohltuende und ganzheitliche Wirkung der Aromatherapie für das Wohlbefinden vorgestellt. Ätherische Öle sind Nahrung für Haut und Sinne. Sie wirken ausgleichend auf die Psyche und stimulierend auf die Abwehrkräfte des Körpers. Aromatherapie ist auf diesem Gebiet wirksam. Neben einer Einführung in die Aromatherapie, werden einfache Hausmittel gegen Erkältungskrankheiten erläutert. Veranstaltungsort sind die FaBiAn-Räume in Lübbecke, Geistswall 12. Veranstaltungsbeginn ist um 18 Uhr. Anmeldungen im Büro des Landfrauenservice, Tel. (0 57 41) 8523.

Eine vermeidbare Tragödie

Serie: Selbsthilfegruppen Babys werden durch Alkoholkonsum der Mütter für ein Leben lang geschädigt

Risiken vermeiden: Der Schutz im Mutterleib kann trügerisch sein. FOTO: DPA

VON DIETER SCHNASE

■ **Bünde.** Wer mit dem Auto fährt, am Arbeitsplatz Maschinen bedient oder Medikamente einnimmt, weiß, dass dabei auf Hochprozentiges verzichtet werden muss. Alkohol und Schwangerschaft passen erst recht nicht zusammen. Denn jeder Schluck, den Mütter in dieser Zeit zu sich nehmen, geht durch den Körper ihres noch ungeborenen Kindes. Oft mit fatalen Folgen.

Nur wenige Mitglieder der FAS-Selbsthilfegruppe OWL mit Sitz in Bünde, die wir heute in unserer Serie Selbsthilfegruppen vorstellen, sind selbst vom Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) betroffen. Die meisten Mitglieder haben als Pflege- oder Adoptiveltern ein behindertes Kind in ihre Obhut genommen. Oft sind es auch Großeltern, die sich aufopfernd um ihr geschädigtes Enkelkind kümmern.

„Sie war gut drauf. Sie trank. Sie war im 3. Monat schwanger. Sie brachte sechs Monate später ein behindertes Kind zur Welt“, heißt es in einem Info-Blatt der Selbsthilfegruppe, die Peter Schubert zusammen mit seiner Frau Marlene leitet. Vor fünf Jahren gründete der Bänder die erste Selbsthilfegruppe in NRW zum Thema Alkohol-embryopathie, wie die Störung auch genannt wird. Der Anlass war ein sehr persönlicher. „Un-

ser ehemaliger Pflegesohn ist FAS-geschädigt“, sagt Peter Schubert.

Schweren Herzens hatten die Schuberts ihren Pflegesohn mit 14 Jahren in eine Einrichtung der Jugendhilfe für speziell verhaltensgestörte Kinder im Sauerland abgeben müssen. Der Kontakt wird weiter regelmäßig gepflegt.

„Solche Kinder sind oftmals Grenzgänger“, weiß Schubert. Die Behinderung, die nicht selten mit einem aggressiven Verhalten einhergeht, haben sie von Geburt an, obwohl es keine Erbkrankheit ist. Auch äußerlich seien FAS-Kinder erkennbar. „Manch einem Kind ist das Schützenfest im Dorf ins Gesicht geschrie-

ben“ – dieses Zitat des verstorbenen Kinderkardiologen Dr. Löser (Uniklinik Münster) macht nachdenklich.

„Viele Ärzte tun sich mit der Diagnose schwer“, weiß Schubert. Ähnlich wie bei Congergeran sei die Fetale Alkoholspektrum-

bleibt es bei Telefon- oder Online-Kontakten zur Gruppe.

Dagegen kommt zu jedem Gruppentreffen eine selbst betroffene Frau aus Berlin ange-reist. Sie und eine weitere Teilnehmerin aus Bielefeld gehören zu den bisher wenigen Men-

der Gesellschaft integriert, heute werden sie zumeist in Einrichtungen untergebracht.“

Die FAS-Selbsthilfegruppe lädt etwa vierteljährlich ins Haus des Kinderschutzbundes Bünde in der Von-Schütz-Straße 9 ein. Nächstes Treffen ist am 18. Februar um 15 Uhr. Interessenten sind herzlich eingeladen. „Wir sind in erster Linie eine Gesprächsgruppe“, sagt Marlene Schubert. Die Mitglieder der Gruppe helfen sich gegenseitig in Krisensituationen und wollen informieren. Alle engagieren sich ehrenamtlich und betreiben noch immer als Tabu-Thema – „ähnlich wie Inzest.“ „Früher waren Menschen mit FASD oder anderen Macken in

gruppen. Schubert: „Uns treibt eine ganz einfache Motivation. Gelänge es uns auch nur, dass wir durch Aufklärung und Mahnung ein einziges Menschenkind vor dieser schrecklichen Behinderung bewahren, so hätten wir schon gewonnen.“

Im Gegensatz zu vielen anderen Selbsthilfegruppen gibt es nach Worten von Peter Schubert in der FAS-Selbsthilfegruppe kaum Fachvorträge bei den Treffen. Im Vordergrund steht der gegenseitige Erfahrungsaustausch. Abgesehen von der Krankheit selber sei der Umgang mit Jugendämtern und Behörden immer wieder problematisch. „Auch kommt es schon mal vor, dass wir unsere Arbeit in bestimmten Einrichtungen vorstellen.“

»FAS-geschädigte Kinder sind oftmals Grenzgänger«

Störung (FASD) pathologisch nicht nachweisbar. Die betroffenen Kinder können in der Regel nicht in der eigenen Familie bleiben, werden deshalb über die Jugendämter an Pflegeeltern vermittelt. Deshalb sind in der Gruppe auch keine leiblichen Mütter vertreten. Aus falscher Scham und Schuldgefühlen

schen, bei denen man im Erwachsenenalter FASD eindeutig diagnostiziert hat. Die Beiden hatten erst über eine Fernscheidung von FAS erfahren.

Schubert sieht die Behinderung noch immer als Tabu-Thema – „ähnlich wie Inzest.“ „Früher waren Menschen mit FASD oder anderen Macken in

INFO Keine Meldepflicht

Deutschland aber mehr als 4.000 Kinder mit Fehlbildungen geboren, verursacht durch Alkoholkonsum werdender Mütter. ♦ Viele leibliche Eltern können ihre Kinder mit FASD aufgrund ihrer eigenen Probleme nicht versorgen. Diese Kinder kommen in Pflege- oder Adoptivfamilien, die häufig nicht über die Alkoholschädigung

des Kindes aufgeklärt werden. Gerade bei Kindern mit FASD kommt es häufig zu Abbrüchen des Pflegeverhältnisses. ♦ Seit über 35 Jahren ist das Fetale Alkoholsyndrom in Deutschland bekannt, jedoch gibt es sehr wenig diagnostizierte Erwachsene mit FASD. ♦ Die FAS-Selbsthilfegruppe ist für den Bereich Ostwestfalen-Lippe zuständig. Kontakt: Peter Schubert, Wilhelmstraße 164 in Bünde, Terl. (0 52 23) 6 39 53. Nähere Infos unter www.fas-owl.de



Laden zu Treffen ein: Marlene Schubert (Bildmitte vorne mit der Nachbildung eines FAS-geschädigten Kindes), im Hintergrund rechts Peter Schubert sowie weitere Mitglieder der Gruppe. FOTO: PRIVAT

Finanzsatzung auf dem Prüfstand

Im Kirchenkreis geht die Suche nach einem neuen Miteinander in eine neue Runde

VON HARTMUT BRAUN

■ **Kreis Herford/Bünde.** Im evangelischen Kirchenkreis wird über die Zukunft der kreis-kirchlichen Finanzgemeinschaft diskutiert. In einer Serie von Regionalversammlungen stellt der synodale Finanzausschuss unterschiedliche Alternativ-Modelle vor. Am 18. Februar soll die Kreissynode dann ihre Entscheidung treffen.

Stärker als in anderen Regionen der westfälischen Landeskirche arbeiten die hiesigen Kirchengemeinden zusammen. Küsterdienst und Gemeindebüros, Kirchenmusik und Gebäudemangement werden zentral finanziert. Wenn alters- oder familienbedingt unterschiedlich hohe Kosten für Mitarbeiter anfallen, wird das nicht der jeweiligen Gemeinde zugeordnet, sondern zentral verwaltet.

Mit dem vor einem Jahr aufgetauchten, nur der Kirchenkreis-

leitung bekannten, „verdeckten Sondervermögen“ geriet diese Sonder-Situation in Herford auf den Prüfstand. Gemeindepfarrer und Presbyter forderten mehr Transparenz und Eigenständigkeit der Gemeinden – an-

dere sahen Vorteile der „solidarischen“ Finanzgemeinschaft. Der synodale Finanzausschuss erhielt den Auftrag, die aktuelle Situation auf Herz und Nieren zu prüfen und Alternativen zu untersuchen. Die Ergebnisse liegen jetzt vor und werden im Vorfeld der Synode in inter-nen Begegnungen erörtert.

„Wir gehen offen und sehr gespannt in diese Gespräche“, sagt Dr. Olaf Reinmuth, Pfarrer in Herford-Mitte und neuer Vorsitzender des Finanzausschusses. Er tritt dem Eindruck entgegen, dass das Ergebnis längst feststeht.

Drei Modelle haben der Finanzausschuss und der neue Verwaltungsdirektor Henning Wehsbach-Wohlfahrt durchgerechnet und in ihren Auswirkungen auf die Kirchengemeinden dargestellt:

♦ Eine Voll-Budgetierung, bei der alle Aufgaben von der Gemeinde allein finanziert werden,

♦ eine Teilbudgetierung von Personal- und Sachkosten, ♦ eine Budgetierung von Personal-, Sachkosten sowie Kosten der Gebäudebewirtschaftung. Als vierte Möglichkeit wird die Beibehaltung der alten Finanzsatzung und der gemeinsamen Trägerschaft von Jugendarbeit, Diakonie und Kitas dargestellt.

Im synodalen Finanzausschuss gibt es für dieses Modell große Sympathien. Gemeinsam mit dem Kreissynodalvorstand (KSV) schlägt es vor, die alte Finanzsatzung mit leichten Korrekturen zu erhalten. So sollen Einnahmen etwa aus Erbbau-rechten, Spenden und Kirchengeld, bei den Gemeinden verbleiben. Die sollen im Gegenzug verpflichtet jährliche Haushalts-pläne mit Vermögens- und Schuldenübersicht aufstellen. Reinmuth: „Das wäre auch ein erster Schritt zur Umstellung auf die doppelte Buchführung, die 2018 abgeschlossen sein soll.“



Prüft alles: Michael Krause, Superintendent aus Bünde.

Hilfe für Jugendliche bei Ausbildungssuche

Bewerbermesse in der Sparkassenfiliale Eschstraße

■ **Bünde.** Die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz ist auch in diesem Jahr wieder für viele Schüler eine Herausforderung. Unterstützung bietet dabei die Sparkasse Herford mit ihren bewährten Bewerbermes-sen.

Vom 24. bis 26. Januar findet die Bewerbermesse in der Filiale Bünde Eschstraße statt. Innerhalb der Öffnungszeiten der Filiale können sich die Jugendlichen an verschiedenen Ständen informieren. Sie erhalten viele Tipps rund um die Bewerbung und die Ausbildungsplatzsuche. So schildern zum Beispiel Auszubildende der Sparkasse Herford ihre eigenen Erfahrungen.

Auch das Autohaus Becker-Tiemann wird als regionaler Ausbildungsbetrieb in der Filiale vor Ort sein und über die Auswahl von Auszubildenden sowie

über die Ausbildung im Betrieb berichten. Zudem wird die Messe in Bünde durch einen Stand der Bundesagentur für Arbeit begleitet.

Interessierte sind eingeladen. Größere Gruppen, wie Schulklassen, werden gebeten, im Vorfeld mit den Mitarbeitern der Filiale einen Termin abzustimmen. Ansprechpartner ist hier der Filialleiter Jürgen Hunting, Tel. (0 52 23) 16 86 10.

Im Rahmen der Bewerbermesse, die noch in sieben weiteren Sparkassenfilialen stattfindet, können die Besucher bei einem Gewinnspiel teilnehmen und einen von vielen attraktiven Preisen gewinnen.

Die Termine der sieben anderen Bewerbermessen sind im Internet unter www.sparkasse-herford.de/bewerbermesse nachzulesen